Was hat das Militär mit Pilzen zu tun? = Les soldats et le champignon

Autor(en): **Meier-Müller, Xaver**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-936210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was hat das Militär mit Pilzen zu tun?

Xaver Meier-Müller
Turmstr. 22, 5610 Wohlen AG

Vor vielen Jahren, als ich noch Militärdienst leisten musste, wurde ich unfreiwilliger Zeuge eines ganz besonderen Phänomens. Während einem WK im Raume Muttenz durften wir einmal mehr bei Mutter Grün Unterschlupf suchen. Tief unter den Wipfeln in einem Tannenwald erstellten wir unser Lager. Und wie die Programme im Militär so ablaufen, war nach getaner Arbeit eben Pause angesagt, he-noso-de ... Unbekümmert faulenzten wir auf dem Waldboden, rund um einen alten Tannenstrunk, der schon dem Verfall geweiht war. Witze, Erlebnisse und Prahlereien machten die Runde und reizten die Sinne. Mit dem Bajonett versuchte ein Kamerad, seine Schnitz-Kunst an diesem altehrwürdigen Veteran des Tannenwaldes unter Beweis zu stellen. Weitere «Künstler» gesellten sich dazu, das grosse Säbelrasseln begann, und bald war die Geschichte dieses Strunkes geschrieben – so glaubten wir jedenfalls.
Ein herrlich warmer Herbsttag neigte sich, und langsam legte sich die Dämmerung über den Wald. Auch wir Soldaten suchten auf dem Waldboden nach der bestmöglichen Lage. Ruhe kehrte ein ... Döös und Schnarch hielten die Wache. Irgendwann zu später Stunde erwachte ich aus meinem Schlaf – oder träumte ich wohl weiter? Rund um mein Nachtlager glühten und glimmten tausend kleine Lichter. Erst glaubte ich, in einer Kolonie von Glühwürmchen zu sitzen. Die fast unheimlich wirkenden Lichter lösten in der Runde beinahe Alarmstimmung aus. Eine Taschenlampe brachte dann Licht ins Dunkel und half uns auf die Spur des Rätsels. Überall dort, wo die Lichter glimmten, lag ein kleines oder grösseres Stück Holz des zertrümmerten Strunkes. So wurden wir uns gewiss, dass dieser Stock fluoreszierendes Licht ausstrahlte. Dass dieses Licht jedoch von einem Pilz produziert wird, habe ich erst viel später erfahren. So hat mich der Hallimasch auf eine andere Art ins Staunen versetzt.

Les soldats et le champignon

Il y a des années, lors d'un cours de répétition dans la région de Muttenz, notre patrouille était au repos après exécution des ordres de notre officier de jour. Nous avions trouvé refuge dans une forêt autour d'une vieille souche de sapin promise à une pourriture prochaine. L'un de nous, voulant sans doute démontrer ses talents de sculpteur, se mit à tailladder la souche avec sa baïonnette. D'autres artistes l'imitèrent et ce fut bientôt un sabrage en règle. Le soir tombait, la température était agréable. Nous dormirions à la belle étoile et chacun se fit un nid plus ou moins douillet sur le sol forestier. Tard dans la nuit, je me suis réveillé et j'ai assisté à un spectacle étonnant: tout autour de notre campement luisaient mille petites lumières, j'avais l'impression d'être entouré d'une colonie de lucioles. Pour en avoir le cœur net, j'allumai une torche électrique: à chaque point de lumière fantomatique se trouvait un éclat plus ou moins grand des chutes de notre sculpture. Il s'agissait donc de fluorescence. Bien plus tard seulement, j'ai su que les lucioles étaient en réalité du mycélium d'armillaires... (rés.-ad.: F. B.)

Zu verkaufen – Zu kaufen gesucht – Zu verschenken
Achats – Ventes – Dons
Compera – Vendita – Regalo

Abzugeben

Zeitschrift für Pilzkunde
Jahrgänge 1961–1965, 1967–1979

Diese Jahrgänge in deutscher Sprache sind komplett erhalten.

Interessenten melden sich unter Tel. 041 930 27 49.